

Antrag

der Abgeordneten Weiss (München), Kreuzeder und der Fraktion DIE GRÜNEN

Ausbau der Bundesbahnstrecke München–Mühldorf–Freilassing

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert, bei der Deutschen Bundesbahn auf einen raschen Ausbau der DB-Strecke München–Mühldorf–Freilassing hinzuwirken, so wie er im Bundesverkehrswegeplan 1985 vorgesehen ist, und die dafür notwendigen Finanzmittel unverzüglich bereitzustellen.

Bonn, den 13. Februar 1989

Weiss (München)

Kreuzeder

Dr. Lippelt (Hannover), Frau Oesterle-Schwerin, Frau Dr. Vollmer und Fraktion

Begründung

Der Ausbau der Bahnstrecke München–Mühldorf–Freilassing ist im BVWP '85 als vordringlicher Bedarf unter dem Vorbehalt eines Wirtschaftlichkeitsnachweises enthalten. Eine Realisierung ist jedoch nach den derzeitigen Plänen der DB in den nächsten Jahren nicht zu erwarten. Deshalb drängt die Fraktion DIE GRÜNEN mit dem vorliegenden Antrag auf eine baldige Realisierung der Ausbaustrecke. Die zügige Verwirklichung des Projekts ist aus folgenden Gründen sinnvoll:

1. Durch die derzeit laufenden Ausbaumaßnahmen an der Brenner-Eisenbahnstrecke wird sich die Kapazität der Brennerbahn bis 1993 mehr als verdoppeln. Etwa 100 Güterzüge werden dann zusätzlich fahren können. Diese Züge werden überwiegend auf den Strecken München–Rosenheim–Innsbruck–Brenner oder Wien–Salzburg–Rosenheim–Innsbruck–Brenner an- und abfahren. Da aber auf der Strecke München–Rosenheim–Freilassing–Salzburg weitere durchgehende Züge verkehren, ist fraglich, ob die durch den Ausbau der Brennerstrecke frei werdenden Zugkapazitäten auch tatsächlich genutzt werden können.

Deshalb ist es notwendig und wünschenswert, eine zweite leistungsfähige Strecke zwischen Salzburg und München zur

Verfügung zu haben, auf der die Züge von München nach Salzburg verkehren können. Die Strecke über Mühldorf wäre bestens dazu geeignet. Schon heute zeigt sich an den Tagen, an denen durchgehende Schnellzüge Salzburg–München wegen Bauarbeiten über Mühldorf umgeleitet werden müssen, daß die Strecke keineswegs langsamer, sondern nach einem Ausbau sogar schneller sein wird als die Strecke über Rosenheim.

2. Die Strecke München–Mühldorf ist heute bereits im eingleisigen Abschnitt von Markt-Schwaben bis Mühldorf total überlastet. Im Berufsverkehr herrschen chaotische Zustände. Der zweigleisige Ausbau ist zwingende Voraussetzung für eine Beseitigung der Engpässe und eine verbesserte Fahrplangestaltung.
3. Eine verbesserte Anbindung des Chemiedreiecks Burghausen/Wacker an das Güterverkehrsnetz kann ein wirkungsvoller Beitrag sein zu einer verkehrspolitisch gewollten Verlagerung vom Güterverkehr, insbesondere von Gefahrguttransporten, auf die Schiene.
4. Ein Ausbau der Bahn von München nach Mühldorf über Simbach macht den Bau der A 94 durch das Isental überflüssig. In diesem Fall würde der vierspurige Ausbau der B 12 mit Ortsumfahrungen von Maithenbeth und Hohenlinden völlig ausreichen. Die gegenwärtig unzureichenden Straßenverkehrsverhältnisse auf der B 12 sind nämlich zumindest teilweise auch auf das völlig unzureichende Angebot der DB auf der Strecke München–Mühldorf–Simbach am Inn zurückzuführen.
5. Nach Ausbau der Strecke München–Mühldorf–Freilassing wäre eine Anschlußelektrifizierung Simbach am Inn–Ried im Innkreis–Neumarkt–Kalham möglich, so daß sich hier in der Relation München–Wien deutliche Fahrzeitverringerungen erreichen ließen. Analog wäre eine Folgeelektrifizierung des Abschnitts Tüßling–Burghausen–Wacker zu fordern, die vor allem dem schweren Güterverkehr zugute käme.